

PROJEKT *College* I M D I L L K R E I S

Predigtcheckliste

NACH DER METHODE VON BRIAN CHAPPELL – CHRIST CENTERED PREACHING

Projekt College im Dillkreis e. V.

Predigtworkshop 2024

Manuel Fleßenkämper

Inhaltsverzeichnis

1. Geistige Vorbereitung	4
2. Den Gedanken des Textes lesen und verdauen	4
2.1 Beobachte den Text	4
2.2 Über den Text meditieren.....	4
3. Identifiziere den gefallenen Zustand Fokus	5
4. Hintergrund des Textes (Wo passt er hin?)	6
4.1 Historischer Kontext	6
4.2 Logisch-doktrinärer Kontext	6
4.3 Literarischer Kontext.....	7
5. Recherchiere den Text	8
5.1 Vergleich verschiedener Versionen	8
5.2 Punktgenaue Exegese	8
5.3 Skizziere die Passage (Wie passt sie zusammen?)	8
5.4 Überprüfung	9
5.5 Bestätige den Fallen Condition Focus	9
6. Anwendung des Textes auf die Zuhörer	10
6.1 Unterweisung: Was verlangt Gott jetzt von mir?	10
6.2 Situation: Wo verlangt Gott es von mir?	10
6.3 Motivation: Warum muss ich tun, was Gott verlangt?	10
6.4 Befähigung: Wie kann ich tun, was Gott verlangt?	11
7. Die Gliederung der Predigt	12
7.1 Proposition (Wichtigster Teil der Predigtvorbereitung!)	12
7.1.1 Wichtige Merkmale einer guten Proposition	12
7.1.2 Beispiele für eine Proposition	13
7.2 Homiletische Gliederung	13
8. Schreibe die Predigt	14
8.1 Einleitung	14
8.2 Schreibe den Hauptteil der Predigt	14

8.3 Schlussfolgerung	15
9. Weitere Überlegungen	16
10. Bete!	17
11. Übung	18
11.1 Beispieltext	18
11.2 Beobachtungen	19

1. Geistige Vorbereitung

- ❑ **Bevor Du beginnst, bete!**

2. Den Gedanken des Textes lesen und verdauen

Höre auf den Text, nimm ihn auf, ringe mit ihm, verdau ihn, tauche in ihn ein, atme ihn ein wie Gottes Atem für Dein Leben, bete darüber. Die größte Gefahr besteht darin, dass Du Dich zu sehr oder zu schnell auf bestimmte Merkmale des Textes konzentrierst und durch die Vernachlässigung der umliegenden Details das Ganze falsch interpretierst.

2.1 Beobachte den Text

Unmittelbarer Kontext: Untersuchung der Sätze und Absätze, die direkt vor und nach der Passage stehen. Man analysiert, wie der Text in die nähere Umgebung eingebettet ist.

- ❑ **Lies den Text in seinem Kontext mehrmals durch!**

2.2 Über den Text meditieren

- ❑ **Schreibe für jeden Satz oder Absatz eine Gebetsantwort auf - mache aus jedem Satz eine Anbetung.**

3. Identifiziere den gefallenen Zustand Fokus

Der Fallen Condition Focus (FCF) offenbart den Zweck eines Textes und einer Predigt.

- Was besagt der Text?**
- Welche geistlichen Anliegen hat der Text (in seinem Kontext) angesprochen?**
- Welche geistlichen Anliegen haben die Zuhörer mit denen gemeinsam, an die (oder über die) der Text geschrieben wurde?**
- Worum geht es also in dieser Predigt über den gefallenen Zustand?**

4. Hintergrund des Textes (Wo passt er hin?)

Die Befragung eines Textes ist erst dann vollständig, wenn der Prediger den Hintergrund des Textes aufdeckt. Die Bestimmung des Hintergrunds eines Textes verortet den Abschnitt in seinem historischen, logisch-doktrinären und literarischen Umfeld. **Wo ist der Sitz im Leben? (Kommentare!)**

4.1 Historischer Kontext

Ein Prediger bestimmt den historischen Kontext, indem er über die Kultur, die Anliegen und die Ereignisse liest und recherchiert, die das Verfassen eines Textes begleitet und angeregt haben.

- ❑ **Historischer Kontext**

In welchem historischen Kontext steht dieser Abschnitt?

4.2 Logisch-doktrinärer Kontext

Wenn man weit genug liest, um die Entwicklung des Arguments oder des Anliegen des Bibelschreibers in diesem und anderen relevanten Bibelstellen zu erkennen, wird der logisch-doktrinäre Kontext der Passage durch die Wahrheiten, die Gott durch direkte Aussagen oder interaktive Beziehungen ausdrückt, deutlich. Verwende die Abschnitte Gliederung und Perikopenvergleich, um Dir schnell einen Überblick über den logischen Zusammenhang dieser Passage zu verschaffen.

- ❑ **Gliederungen**

- ❑ **Perikopenvergleich**

In welchem logisch-doktrinären Zusammenhang steht dieser Abschnitt?

4.3 Literarischer Kontext

Umgebende Passagen, die literarische Form (oder Gattung) des Textes, die beabsichtigte Verwendung des Textes, die Erzählstimme, die Rolle dieses Abschnitts im größeren Buch oder Rahmen der Schrift, Redewendungen, parallele Passagen, Anklänge und Zitate anderer Referenzen oder rhetorische Muster zeigen den literarischen Kontext des Abschnitts auf.

- Stilfiguren mit übertragener Bedeutung**
- Parallele Perikopen**
- Textsorte**
- Predigtthema**

In welchem literarischen Kontext steht diese Passage?

5. Recherchiere den Text

Welche Fragen würde ein aufmerksamer Leser an diesen Text stellen, wenn er herausfinden wollte, was er bedeutet?

5.1 Vergleich verschiedener Versionen

- Bibeln vergleichen**

Gibt es signifikante Text- oder Übersetzungsunterschiede zwischen Versionen, die einer Erklärung oder Untersuchung bedürfen?

Löse diese Unterschiede mit Hilfe von Textkommentaren und/oder Hilfsmitteln.

5.2 Punktgenaue Exegese

Bei der punktgenauen Exegese sucht ein Prediger nach unbekanntem Wörtern oder untersucht Wörter genauer, die aufgrund ihrer Stellung, Zeitform, strukturellen Rolle, Wiederholung, Seltenheit, Funktion oder Beziehung zu anderen Wörtern im Text (oder verwandten Passagen) eine Schlüsselrolle bei der Bestimmung der Bedeutung des Textes spielen.

- Wort für Wort:**
- Wichtige Begriffe:**
- Notiere alle wichtigen Erkenntnisse, die Du durch Deine Exegese gewonnen hast.**

5.3 Skizziere die Passage (Wie passt sie zusammen?)

Gliederungen veranschaulichen den Gedankenfluss eines Textes und ermöglichen es dem Prediger, die wichtigsten Merkmale seiner Entwicklung zu erkennen.

- Erstelle eine exegetische Gliederung für diesen Abschnitt.**
- Vergleiche Deine Gliederung mit denen, die andere geschrieben haben.**

5.4 Überprüfung

Gehe die Fragen durch, die Du am Anfang dieses Abschnitts notiert hast. Beantworte alle Fragen, die noch nicht behandelt wurden. Verwende Kommentare nur, wenn es nötig ist. **(Kommentare)**

5.5 Bestätige den Fallen Condition Focus

Lies Deine Schlussfolgerungen zum Schwerpunkt „Gefallener Zustand“ (FCF) noch einmal durch. Wenn sie durch neue Erkenntnisse Deiner Exegese geändert werden müssen, tue dies jetzt.

6. Anwendung des Textes auf die Zuhörer

Die Anwendung ist die gegenwärtige, persönliche Konsequenz der biblischen Wahrheit. Ohne Anwendung hast Du keinen Grund zu predigen, denn eine Wahrheit ohne tatsächliche oder mögliche Anwendung erfüllt keinen Erlösungszweck. **Das bedeutet, dass die Predigt im Kern nicht nur die Verkündigung der Wahrheit ist, sondern die Anwendung der Wahrheit.** Bevor Du fortfährst, lies noch einmal Deinen Fallen Condition Focus. Wenn die Anwendung den FCF aus den Augen verliert, verkommt die Botschaft zu einer Handvoll Rechtsätze, die an willkürlich ausgewählte Beobachtungen angehängt werden.

6.1 Unterweisung: Was verlangt Gott jetzt von mir?

Predigerinnen und Prediger beantworten die Frage: Was verlangt Gott jetzt von mir?, indem sie Anweisungen geben, die die biblischen Grundsätze des biblischen Textes widerspiegeln.

- **Was verlangt Gott von den Hörern dieses Textes?**

6.2 Situation: Wo verlangt Gott es von mir?

Das Heilmittel gegen Langweiligkeit auf der Kanzel ist nicht Brillanz, sondern Realität. Ohne Situationsbezug geht den Predigten in der Regel die Puste aus, nachdem Du die üblichen Ermutigungen wiederholt hast, die Mittel der Gnade mehr zu praktizieren: mehr beten, mehr in der Bibel lesen, mehr in die Kirche gehen.

- **In welchen Lebensbereichen könnten diese Anforderungen am hilfreichsten angewendet werden?**

6.3 Motivation: Warum muss ich tun, was Gott verlangt?

Die Anwendungen müssen sowohl eine angemessene Motivation als auch relevante Anweisungen enthalten... Achte darauf, dass Du die Gläubigen in erster Linie durch Gnade motivierst und nicht durch Schuld oder Gier.

6. Anwendung des Textes auf die Zuhörer

Gläubige müssen Gott in erster Linie aus liebevoller Dankbarkeit für die Erlösung dienen, die er frei und vollständig bereitstellt. Die gesamte Schrift bemüht sich, uns diese Motivation der Barmherzigkeit vor Augen zu führen (Lukas 24:27; 1. Korinther 2:2). Eine informierte, auslegende Predigt offenbart die Gnade, die alle Passagen enthalten, und die Anwendungen, die sie erfordern. Schuld treibt die Sünder zum Kreuz, aber Gnade muss uns von dort aus führen, sonst können wir Gott nicht dienen. Christuszentrierte Predigt hält die Erlösung durch Gnade allein so zentral in der Botschaft der Predigten, wie sie es im gesamten Umfang der Schrift ist. Wenn Liebe motiviert, dann sind der Herr, seine Absichten und seine Herrlichkeit unser Ziel. Ohne diese Motivation fordert keine Anwendung die Gläubigen heraus, einem größeren Ziel als sich selbst zu dienen. Ob die Erklärung eines Hauptpunktes oder das unmittelbar mit der Anwendung verbundene Material die Motivationsquelle der Gnade liefert, hängt von den auslegungstechnischen Entscheidungen des Predigers ab. Die Anwendung einer auslegenden Predigt ist jedoch nicht vollständig, bis der Pastor die im Text enthaltene Gnade offenbart hat, die den Gehorsam richtig motiviert.

- ❑ **Welche Gnadenmotivationen für Gehorsam finden sich explizit oder implizit in diesem Abschnitt?**

6.4 Befähigung: Wie kann ich tun, was Gott verlangt?

Neben der Motivation musst Du auch die Mittel oder die Befähigung zur Treue der Zuhörer bereitstellen... Die Anwendung erfordert, dass Du die praktischen Schritte und die geistlichen Ressourcen darlegst, die die Ziele einer Predigt erreichbar machen

- ❑ **Wie können die Zuhörer tun, was Gott verlangt?**
- ❑ **Suche zuerst nach Antworten im Text und dem umgebenden Kontext, bevor Du anderswo suchst.**

7. Die Gliederung der Predigt

Eine gute Gliederung zeichnet sich durch Einheitlichkeit, Kürze, Harmonie, Symmetrie und Progression aus.

7.1 Proposition (Wichtigster Teil der Predigtvorbereitung!)

Ein formaler Satz ist die Verbindung einer universellen Wahrheit auf der Grundlage eines Textes mit einer Anwendung auf der Grundlage der universellen Wahrheit. Der Vorschlag verbindet den Fokus auf den gefallenen Zustand **(FCF)**, die Bedeutung des Textes und die Anwendung des Textes. Eine Proposition in der Predigtvorbereitung ist eine prägnante Aussage, die das Hauptthema oder die zentrale Botschaft der Predigt zusammenfasst. Sie verbindet eine universelle biblische Wahrheit mit einer konkreten Anwendung für die Zuhörer. Diese Aussage hilft dem Prediger, sich auf das Wesentliche der Predigt zu konzentrieren und bietet den Zuhörern eine klare Richtung und Zielsetzung.

7.1.1 Wichtige Merkmale einer guten Proposition

- ❑ **Klarheit: Die Proposition sollte einfach und verständlich sein, ohne komplizierte Theologien oder schwer verständliche Begriffe.**
- ❑ **Sie sollte das zentrale Thema der Predigt widerspiegeln und eng mit dem biblischen Text verbunden sein.**
- ❑ **Die Proposition sollte eine klare Anwendung oder Konsequenz für das Leben der Zuhörer enthalten.**
- ❑ **Sie hilft, die Predigt zu strukturieren und sicherzustellen, dass alle Punkte und Illustrationen auf diese zentrale Aussage zurückgeführt werden können.**

Durch die Formulierung einer klaren Proposition kann der Prediger sicherstellen, dass die Predigt zielgerichtet bleibt und den Zuhörern eine klare, verständliche und relevante Botschaft vermittelt wird.

7.1.2 Beispiele für eine Proposition

1. Johannes 3,16

Gott hat die Welt so sehr geliebt, dass er seinen einzigen Sohn gegeben hat, damit jeder, der an ihn glaubt, nicht verloren geht, sondern ewiges Leben hat. Diese unendliche Liebe Gottes fordert uns auf, ebenfalls in Liebe und Dankbarkeit zu leben."

2. Psalm 23,1

Der Herr ist mein Hirte, mir wird nichts mangeln. Diese Verheißung ermutigt uns, in jeder Lebenssituation auf Gottes Versorgung und Führung zu vertrauen.

3. Epheser 2,8-9

Denn aus Gnade seid ihr gerettet durch den Glauben, und das nicht aus euch: Gottes Gabe ist es, nicht aus Werken, damit niemand sich rühme. Diese Wahrheit erinnert uns daran, dass unsere Erlösung ein Geschenk Gottes ist, das uns Demut und Dankbarkeit lehrt."

- ❑ **Worum geht es in Deiner Predigt?**

7.2 Homiletische Gliederung

Ein Ausleger muss eine homiletische Gliederung entwerfen, um eine Predigt zu verfassen, die den Wahrheiten eines Textes treu bleibt und den Bedürfnissen einer Gemeinde entspricht... Eine homiletische Gliederung organisiert die Erklärung, Anwendung und Vermittlung der Wahrheiten eines Textes durch den Prediger. Jede Gliederung sollte sein:

- ❑ **Textgetreu**
- ❑ **Aus dem Text ersichtlich**
- ❑ **Bezogen auf einen Fall**
- ❑ **Condition Focus**
- ❑ **Einem Höhepunkt entgegen**

8. Schreibe die Predigt

8.1 Einleitung

Die Einleitung einer Predigt sollte:

- ❑ **Interesse an der Botschaft wecken - darauf hinweisen, dass die Botschaft einen Einfluss auf das Leben der Zuhörer haben wird**
- ❑ **Einleitung des Themas - Sagen, worum es in der Nachricht geht**
- ❑ **Mach es persönlich - erkläre, warum die Zuhörer zuhören müssen, indem Du den FCF identifizierst**
- ❑ **Bindung an die Heilige Schrift -**
- ❑ **Nenne die Proposition**

Schreibe Deine Einleitung. Fasse Dich kurz (zwei bis drei Minuten, oder 200-400 Wörter). Sei konzentriert. Sei realistisch. Sei spezifisch. Sei professionell.

8.2 Schreibe den Hauptteil der Predigt

Überprüfe den Entwurf, den Du zuvor erstellt hast, und schreibe den Hauptteil der Predigt.

- ❑ **Achte darauf, dass Du sowohl Erklärungen (Abschnitt 5) als auch Anwendungen (Abschnitt 6) in angemessenem Umfang einbeziehst.**
- ❑ **Anschauliche Illustrationen in die Botschaft einstreuen.**
- ❑ **Achte besonders auf die Übergänge zwischen den großen Abschnitten.**

Denke daran, dass eine richtig verstandene christuszentrierte Verkündigung nicht danach strebt, zu entdecken, wo Christus in jedem Text erwähnt wird, sondern zu offenbaren, wo jeder Text in Bezug auf Christus steht!

8.3 Schlussfolgerung

Da sich die Zuhörer eher an einen Schluss erinnern als an irgendeinen anderen Teil einer Botschaft und weil alle Bestandteile einer Predigt auf diesen Höhepunkt vorbereitet haben sollten, ist der Schluss der Höhepunkt einer Botschaft. Schreibe Deinen Schluss. Versuche, mit einem Höhepunkt zu enden. Greife auf Material zurück, das in der Einleitung einer Predigt erwähnt wurde.

9. Weitere Überlegungen

Lass die Predigt durch Fragen Revue passieren.

- Wird die Einleitung die Zuhörer dazu bringen zu sagen: "Das muss ich hören!"?**
- Hält sich die Predigt treu an den Text der Heiligen Schrift und erklärt sie den Text angemessen?**
- Trägt die Predigt dazu bei, unsere Zerbrochenheit wiederherzustellen, indem sie uns auf Gott und seine Gnade verweist?**
- Stellt die Predigt das Kreuz Jesu in den Mittelpunkt, indem sie aufzeigt, wo der Text im Verhältnis zu Christus steht?**
- Gibt es genügend anschauliche Illustrationen, um die Erklärung und Anwendung lebendig zu machen?**
- Vervollständigt der Schluss die Botschaft und endet mit einem Höhepunkt?**

Wenn Du Deine Predigt überarbeitest, kann es hilfreich sein, sie auf eine Gliederung zu reduzieren.

10. Bete!

Kein noch so großes homiletisches Geschick kann das Wirken des Geistes ersetzen. Bete also!

Der ultimative Maßstab für den Erfolg einer Predigt ist nicht, ob sie eine großartige Einleitung, einen kraftvollen Schluss oder reibungslose Übergänge hatte, sondern ob sie umgestaltende Wahrheiten vermittelte. Predigten sind dann erfolgreich, wenn der Heilige Geist über das menschliche Handwerk hinaus wirkt, um seine Ziele zu erreichen. Nur der arroganteste Diener wird jedoch die Güte des Meisters in Anspruch nehmen, indem er für mangelhafte Arbeit einen Segen erwartet. Wir dienen am besten, wenn wir uns nicht nur darauf verlassen, dass der Heilige Geist unsere Worte befähigt, sondern sie auch so gestalten, dass sie ihn ehren.

11. Übung

11.1 Beispieltext

Nikodemus kommt zu Jesus

Unter den Pharisäern gab es einen, der Nikodemus hieß. Er war einer der führenden Männer des jüdischen Volkes. Eines Nachts ging er zu Jesus und sagte zu ihm: »Rabbi, wir wissen: Du bist ein Lehrer, den Gott uns geschickt hat. Denn keiner kann solche Zeichen tun, wie du sie vollbringst, wenn Gott nicht mit ihm ist.« Jesus antwortete: »Amen, amen, das sage ich dir: Nur wenn jemand neu geboren wird, kann er das Reich Gottes sehen.« Darauf sagte Nikodemus zu ihm: »Wie kann denn ein Mensch geboren werden, der schon alt ist? Man kann doch nicht in den Mutterleib zurückkehren und ein zweites Mal geboren werden!« Jesus antwortete: »Amen, amen, das sage ich dir: Nur wenn jemand aus Wasser und Geist geboren wird, kann er in das Reich Gottes hineinkommen. Was von Menschen geboren wird, ist ein Menschenkind. Was vom Geist geboren wird, ist ein Kind des Geistes. Wundere dich also nicht, dass ich dir gesagt habe: ›Ihr müsst von oben her neu geboren werden.‹ Auch der Wind weht, wo er will. Du hörst sein Rauschen. Aber du weißt nicht, woher er kommt und wohin er geht. Genauso ist es mit jedem, der vom Geist geboren wird.« Nikodemus fragte Jesus noch einmal: »Wie kann das geschehen?« Jesus antwortete: »Du bist Lehrer Israels und verstehst das nicht? Amen, amen, das sage ich dir: Das, was wir wissen, davon reden wir. Und das, was wir gesehen haben, das bezeugen wir. Aber das, was wir bezeugen, nehmt ihr nicht an. Ihr glaubt mir schon nicht, wenn ich zu euch von weltlichen Dingen spreche. Wie werdet ihr mir dann glauben, wenn ich zu euch von himmlischen Dingen rede?«

Joh 3, 1-12

11.2 Beobachtungen:

Personen, Ort, Zeit, Dinge, Emotionen, wichtige Wörter (siehe etc.), Imperative, Verweise auf andere Bibelstellen, Gedanken und Fragen (auch eigene)...: